

Menschen und ihre Motorräder

Vielfahrer



Immer



Ein gutes Dutzend Motorrad-Menschen, deren Jahresfahrleistungen weit jenseits des Durchschnitts liegen, haben sich im Harz getroffen. Willkommen in einer Welt, in der sich Maßstäbe verändern, Entfernungen nichts sind und Erfahrungen essentiell.

Text und Fotos von Thomas Schmieder

Für Siegfried Donath war 2008 ein tolles Jahr. Familiär. Tochter und Enkel beanspruchten ihn, seine Frau ist nun genau wie er in Rente. „Da bin ich halt kaum noch zum Fahren gekommen“, erklärt der 74-Jährige keck. Kaum? Immerhin 64.662 Kilometer seit Mitte Juli 2007, dem Zeitpunkt des ersten Vielfahrer-Treffens – siehe MOTORRAD 26/2007. Damals war seine BMW K 75 irre 827.173 Kilometer gelaufen. Mittlerweile stehen fast 900.000 Kilometer auf der Uhr. Entspricht einmal zum Mond und zurück. Und dreimal um die Erde dazu. Erich Zimmermann spulte in den 14 Monaten zwischen den beiden Treffen gar 97.932 Kilometer auf seiner R 1200 GS ab.

Wie ist das möglich? Sitzen die Marathon-Men Tag und Nacht im Sattel, haben sie kein Zuhause? Doch, ein sehr schönes sogar. Das beweist XT-Treiber Thomas Andres, der zusammen mit Freundin Doris Bode die anderen Kilometerfresser nach Duderstadt eingeladen hat, zur Herbsttour



unterwegs



im Harz. Ins nördlichste deutsche Mittelgebirge also. Die Gruppe aus einem guten Dutzend Motorrädern passiert die Rhumequelle, eine der ergiebigsten Quellen Europas. Anhalten? Nicht bei „Familie Vielfahrer“. Auch den Motorradtreff an der Rappbode-Talsperre lässt Tourguide Thomas noch links liegen. Fahren, fahren, fahren.

Erst am nächsten Treff, dem „Torfhaus“, stoppt er. Nicht weit davon, genau hinter

der ehemaligen innerdeutschen Grenze, erhebt sich der majestätische Brocken, höchster Berg im Harz. Pause, Zeit zum Benzin reden. Christian Stalter erzählt von seiner Reise in den Orient. Abends wird er Dias dazu am Lagerfeuer zeigen. Peter, der erfahrene BMW-Schrauber, der seine K 100 bereits 1984 in die DDR importierte, findet es „verdammmt mutig, mit solch einer Maschine in die Taiga zu fahren – voll-

gestopft mit Schnickschnack und Elektronik“, „Wieso“, entgegnet Christian, „das haben mir doch genug Leute vorgemacht“. Er ist ein „Country-Counter“, sagt stolz, dass seine BMW R 1150 GS bislang 46 Länder unter die Räder genommen hat. Es sollen mehr werden. „Mir fehlen nur noch sechs Länder in Europa.“ Länder sammeln als Fahr-Philosophie „Obelix“ hat er seine GS getauft. „So muss die auch heißen, bei dem bauchigen Tank“, kommentiert Peter das 41-Liter-Sprittfass von Touratech trocken.

Weiter geht's. CBX-Treiber Jürgen, der „verrückte Franke“, ist mit seinem Sechszylinder wie verwachsen, fährt super. „Mein Baby“ nennt er das Sechs-Zentner-Trumm. Fürs Putzen und Polieren der 25 Jahre alten Honda hat er eine besondere Taktik entwickelt. „Mit einer Klobürste – einer ungebrauchten natürlich – kommt man prima zwischen Krümmer und Kühlrippen.“ Sechs Stunden können seine Putz-Orgien durchaus mal dauern. Aber was ist das schon im Vergleich zur notwendigen Fahrzeit für 636 000 Kilometer?

Mittagspause am Hexentanzplatz in Thale. Manfred Möller stößt zur illustren Truppe. Auf der Anreise hatte seine Honda XRV 650 bei Kilometerstand 480 000 gestreikt. „Der Regler war defekt, die Batterie kochte.“ Also Rücktransport organisieren und die Elektrik richten. Der letzte Trip mit seiner Africa Twin, mit der er schon oft auf dem Schwarzen Kontinent war, führte im Februar 2008 auf 8000 Kilometern durch Südamerika: Chile, Argentinien, Bolivien, Peru, Pässe bis 5100 Meter Höhe. „Für die Reise dorthin stand die Honda 13 Wochen auf dem Schiff.“ Deshalb musste in Europa



Vielfalt leben die Vielfahrer vor: Sie pilotieren Ein-, Zwei-, Drei-, Vier- und Sechszylinder, von BMW und Honda, Kawasaki und Yamaha, mit 500 bis 1200 cm³, sogar mit drei Rädern. Hauptsache, man bewegt sich, sieht was von der Welt...

Menschen und ihre Motorräder



Christian Stalter,
40 Jahre, Rechtsanwalt, **Motorrad:**
BMW R 1150 GS, EZ 4/2000, **222 031**
Kilometer. Christians Kuh ist „leider
nicht weißblau“, dennoch taufte er sie
„Obelix“. Mit ihr (ihm?) hat er bereits 46
Länder bereist, bis in den Iran: „Mein Ziel
ist es, schon bald alle Staaten Europas
mit dem Motorrad erfahren zu haben.“

Siegfried Donath
74 Jahre, Rentner, **Motorrad:**
BMW K 75, EZ 3/1994, **891 835**
Kilometer. Rechnerisch hat „Siggi“
mit seiner Dreizylinder-BMW bereits
mehr als 22 Mal die Erde umrundet.
Nicht etwa auf Fernreisen, sondern
fast ausschließlich auf Tagestouren
durch Taunus, Eifel, Odenwald und
Rhön. Er war vierzehneinhalb Jahre
lang mehr oder weniger tagtäglich
unterwegs, somit statistisch
rund 170 Kilometer pro Tag. „Das
hat sich einfach so ergeben, ich
hatte ja nicht das Ziel, viele
Kilometer zu sammeln“, meint
der extrem fitte Rentner dazu.

**Thomas
Andres,**
45 Jahre, Maschinen-
bau-Techniker,
Motorrad: Yamaha
XT 500, EZ 4/1983,
193 873 Kilometer.
Die XT hat „Speedy“
seit 25 Jahren, nun mit
25-Liter-Tank und
drittem Kolben. Seit dem 26. Dezember 2008
erfüllt sie ihm einen Traum, bei der Paris-Dakar-
Jubiläumsfahrt für XT 500. „Womit denn sonst?“



Vielfahrer-Treffen

Manfreds KTM 950 Adventure öfter ran. Die meisten Vielfahrer besitzen mehrere Maschinen, unglaublich bei diesen Laufleistungen.

Der 19-Jährige Jannik Lorenz behielt trotz Neukaufs einer Honda CBR 600 seine 125er. „Die ist jetzt mein Heiligtum.“ Verständlich nach 51 300 Kilometern in drei Jahren mit einem Achtelliter Hubraum. Gunter hat 400 000 Kilometer auf insgesamt vier Yamaha TR1 abgerissen. Die erste steht abgemeldet mit 303 000 Kilometern im Wohnzimmer. Diejenige, mit der er hier und heute unterwegs ist, musste er mit einem Motor und einer Schwinge aus dem Ersatzteil-Regal bestücken. „Seither erfüllt sie mein Kriterium von Kilometerfressen nicht mehr“, sagt Gunter. Andreas Gottschalk fährt neben

seiner Kawasaki Z 750 noch eine Yamaha SR 500 und eine XJ 900 S. Kommentar von „Eisenarsch“ Erich: „Ich habe nur einen Hintern, also auch nur ein Motorrad“. Er bringt es auf eine gute Million Motorrad-Kilometer, die Gruppe auf deren viele.

Volker Löcken pilotiert sein Vmax-Gespann teils in zackigem Drift. Je östlicher, desto wilder wirkt der Harz. Das Kontrastprogramm folgt an den Höhleneingängen von Rübeland, dort ist touristisch der Teufel los. Volker nennt unter anderem noch eine Yamaha TX 750 und XS 1100 sein Eigen. An der 1100er musste er kurz vor seiner zwölften Reise zur TT mal eben den kompletten Zylinderkopf wechseln. Und sorgt sich um ein immer größer werdendes Problem der Youngtimer in Dauer-Erprobung: „Die Ersatzteile werden knapp!“

Erinnerungen an die deutsch-deutsche Vergangenheit ebenfalls. Junge Birken überwuchern als grünes Band den einstigen Todesstreifen entlang der ehemaligen Grenze zwischen Ost und West. Stopp an einem Wachturm bei Bartolde, von dem aus bis 1989 die DDR „besetzt“ wurde.

Ihn hat der einheimische Bandit-1200-Fahrer Fredi Willig gekauft, um ihn vor dem Abriss zu bewahren. Zum Gedenken: „Wir haben doch als Kinder immer an der Grenze gestanden.“ Westlich, versteht sich, Peter Hanke hingegen kennt die andere Seite, tat Mitte der 60er Zwangsdienst bei den DDR-Grenztruppen. Am Abend stößt Bruno Just mit seiner 1986er-Honda VFR 750 dazu, 770 Kilometer für nur eine Nacht. Ein Klacks für den V4, der schon über 465 000 Kilometer gelaufen ist. Für seinen Fahrer sowieso. ■

„Man findet immer noch *neue Strecken, auch zu Hause*“



Jannik Lorenz, 19 Jahre, Abiturient, **Motorrad:** Honda CBR 600 RR, EZ 5/2008, **10 900 Kilometer.** Jannik muss wegen des Stufenführerscheins „bis Ende Juni 2009 leider noch gedrosselt“ fahren: Ein Anschlag an den Drosselklappen begrenzt den Weg des Gaszugs auf wenige Millimeter und die Leistung auf 34 PS. Trotzdem kamen auf reinen Tagestouren 10 900 Kilometer in nur gut vier Monaten zusammen. In den drei Jahren zuvor spulte Jannik 51 300 Kilometer auf eine 125er-CBR.



Peter Hanke, 64 Jahre, Rentner, **Motorrad:** BMW K 100, EZ 9/1983, **248 667 Kilometer.** Der „BMW-Papst“ aus Ost-Berlin kaufte seine K 100 im Jahr 1984, als DDR-Bürger unter abenteuerlichen Umständen (MOTORRAD 9/2008). Bis 1989 bereisten Peter und seine Frau Beate zwangsläufig den Ostblock, heute gerne Südeuropa. Der gelernte Karsse-rieschlosser „diente Mitte der 60er Jahre selbst an der innerdeutschen Grenze“.



Jürgen Hereth, 45 Jahre, CNC-Fräser, **Motorrad:** Honda CBX 1000, EZ 7/1983, **636 044 Kilometer.** Auf der Tour zum Sechszylindertreffen „hinter dem Polarkreis“, 7511 Kilometer in zweieinhalb Wochen, hatte er 3000 Kilometer lang nur Regen. Trotzdem fährt er stets nur in Leder, „ganz ohne Gummipellen“.



Erich Zimmermann, 46 Jahre, Lkw-Fahrer, **Motorrad:** BMW R 1200 GS, EZ 3/2007, **130 415 Kilometer.** Der Ex-Fahrlehrer hat über 1,2 Millionen Kilometer Motorrad-Erfahrung. Allein auf seiner 1200er-GS brachte es „Bonsai“, so lautet der Spitzname des 1,69 Meter kleinen Südbadeners, binnen 18 Monaten drei Mal um die Erde! Erich hat seine BMW mit einer vier Zentimeter niedrigeren „Zwergensitzbank“ von Touratech bestückt. Er touret gerne durch Mittelgebirge („die Alpen sind mir zu voll“), aber auch bis ins Baltikum oder nach Spanien.

Andreas Gottschalk, 46 Jahre, Fahrlehrer, **Motorrad:** Kawasaki Z 750 L2, EZ 6/1983, **356 551 Kilometer.** Die tourentauglich aufgepeppt 750er wartet Andreas komplett selbst. Alle 10 000 Kilometer spendiert er der Kawa, die er vor 25 Jahren neu gekauft hat, frisches Öl und kontrolliert das Ventilspiel: „Über die Ist-Werte und die gewechselten Shims führe ich Buch.“

Die Liste der Vielfahrer

Mehr als 100 000 Kilometer auf das eigene Motorrad abgaspult? Prima! Dann kann man sich unter www.transeurope.de im „100 000-Kilometer-Klub“ registrieren und verewigen lassen. Oder auch im 200 000er, 300 000er und so weiter. Es handelt sich dabei also nicht um Klubs im klassischen Sinn, sondern um

eine lose Liste. Diese haben Christian Stalter (oben links) und seine Lebensgefährtin Ursula Pfleger auf ihrer privaten, nicht kommerziellen Website eingerichtet. Rein virtuell ist die Sache nicht, von Zeit zu Zeit treffen sich die gelisteten Vielfahrer auch mal zum Erfahrungsaustausch, über alle Marken und Typen hinweg.



Der Name ist bereits ein Bekenntnis: Die Website www.transeurope.de hat das Motto „Auf zwei Rädern unterwegs, die schönste Art zu reisen!“